

# LOGISTICKER

November 2019

**STRECK**  
TRANSPORT

WIPAC  
HANDEL AG

WIPAC  
SOLUTIONS AG

**RICHTIG  
SAUBER**

*Bernd Schäfer*  
**Ein Blick in  
die Zukunft**

*Australien & Neuseeland*  
**Einmal um die  
halbe Welt**

*Streck hilft*  
**Kinderhospizarbeit  
auf Rädern**



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2019 neigt sich langsam dem Ende entgegen. Jahreswechsel bieten – bei allem vorweihnachtlichen Trubel – auch stets die Möglichkeit, ein wenig innezuhalten und auf die vergangenen Monate zurückzuschauen: Was habe ich erreicht? Was ist gut gelaufen? Welche Herausforderungen sind uns begegnet und wie sind wir damit umgegangen?

Genauso handhaben wir das bei Streck Transport – und vieles davon finden Sie in dieser Ausgabe des „LogisTickers“: So berichten wir über unseren Kunden „Wipac AG“ aus Wohlen in der Nähe von Zürich, für den wir täglich Sendungen in der ganzen Schweiz distribuieren dürfen. Sie finden auf den folgenden Seiten auch Berichte über besonders herausfordernde Transporte – wie zum Beispiel der von zwei fußballspielenden Robotern nach Australien oder von zwei 17 Meter langen Förderschnecken nach Los Angeles. Oder Beiträge zu Aktionen, bei denen wir wohlthätige Institutionen und Vereine wie „Chinderlache“ und den „Bundesverband Kinderhospiz“ unterstützen.

Doch bei aller Rückschau dürfen wir am Jahresende den Blick nach vorne nicht vergessen, wie Sie in einem Interview mit Bernd Schäfer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Streck Transportges. mbH und Präsident des Verwaltungsrats der Streck Transport AG, lesen können. Er reflektiert dabei seine ersten beiden Jahre bei Streck, nimmt aber gleichzeitig auch einen Ausblick auf den Wandel in der Speditionsbranche und auf zukünftige Projekte der Streck-Gruppe vor.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre sowie eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr

Manfred Haas  
Direktor Streck Transport AG



11

**POLITIK & WIRTSCHAFT**

Logistikbranche plädiert für Beschleunigung im Klimaschutz ..... 4  
 StVO: Neue Regeln und höhere Strafen ..... 5  
 Incoterms® 2020 ..... 6  
 Neue Grenzwerte für Schwefel in Schiffskraftstoffen ..... 7  
 Batterien: Ab Januar kein Transport ohne Test-Zertifikat ..... 8  
 Personal und Maut lassen Kosten steigen ..... 9  
 Brexit: Die Unsicherheit bleibt ..... 10  
 Logistik-AGB aktualisiert und erweitert ..... 10

**LÄNDERPORTRAIT**

Australien und Neuseeland ..... 11  
 Streck Transport in „Down Under“ ..... 14  
 „Shipping in a Box“ auch nach Neuseeland ..... 14  
 Begasungsvorschriften gegen Baumwanze ..... 15

**KUNDENPORTRAIT**

Richtig sauber: Wipac Handel AG ..... 16

**AUS DEM UNTERNEHMEN**

Interview mit Bernd Schäfer: Das Team gewinnt ..... 20  
 Laufzeitkalkulator bietet Mehrwert ..... 22  
 Mit Streck Transport gegen die Plastikflut ..... 23  
 Ausbildungsstart in Deutschland und der Schweiz ..... 24  
 Vizeweltmeister mit Streck Transport ..... 26  
 Bulk Container sicher bergen ..... 27  
 Ein Porsche geht auf Reisen ..... 28  
 Ein Dankeschön vom Champions-League-Sieger ..... 28  
 32 Tonnen mit Streck nach Los Angeles ..... 29  
 Streck unterstützt den FAIR ways Förderpreis des SCF ..... 30  
 Kinderhospizarbeit auf Rädern ..... 31  
 Impressum ..... 32



16



20



31

# Klimaschutz beschleunigen

## Logistikbranche plädiert für umfassende Förderstrategie

Wenn die erheblichen Investitionen der Logistikbranche zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zusätzlich beschleunigt werden sollen, bedarf es einer umfassenden Förderstrategie. Darauf hat der DSLV Bundesverband Spedition und Logistik die Bundesregierung gemeinsam mit fünf weiteren Logistik- und Transportverbänden hingewiesen. In ihrer auf das Jahr 2030 ausgerichteten Strategieempfehlung sprechen sich die Verbände für eine sinnvolle Kombination mittel- und langfristiger Anreizsysteme, wie eine teilweise und vollständige Mautbefreiung, Steuerbegünstigungen sowie Direktförderungen für die Anschaffung und Umrüstung von Lkw aus.

Würden nicht sämtliche technischen Möglichkeiten zur Emissionssenkung schnell ausgeschöpft, könnten die politisch festgelegten Klimaziele nicht ansatzweise Realität werden, sagte DSLV-Präsident Axel Plaß. „Hierzu brauchen die Logistikunternehmen für ihre Lkw-Flotten nicht nur verbindliche technische Orientierung, sondern vor allem auch finanzielle Anreize für einen schnellen Umstieg auf deutlich teurere alternative Antriebe“, betonte er im Juni bei einem Treffen mit Regierungsvertretern im Berliner Verkehrsministerium. Die bestehenden Fördermaßnahmen für den Umstieg auf alternative Antriebe müssten nicht nur ergänzt, sondern deutlich langfristiger an den Investitionszyklen der Unternehmen für ihre Lkw-Flotten ausgerichtet und damit für die Wirtschaft planbarer ausgestaltet werden.

### Konkret fordern die Verbände:

- eine Verlängerung der Energiesteuerbefreiungen für CNG und LNG um weitere vier Jahre
- eine vollständige oder teilweise an CO<sub>2</sub>-Emissionswerten orientierte Mautbefreiung über das Jahr 2020 hinaus für mindestens einen Investitionszyklus für Lkw-Flotten mit CNG-, LNG-, Batterie- und Wasserstoff-/Brennstoffzellen-Betrieb
- höhere Direktförderungen für Neuanschaffungen und Umrüstung von Lkw mit CNG-, LNG-, Batterie- und Wasserstoff-/Brennstoffzellen-Antrieb
- höhere degressive steuerliche Abschreibungen von energieeffizienten Lkw mit CNG-, LNG-, Batterie- und Wasserstoff-/Brennstoffzellen-Antrieb

Grundvoraussetzung sei, dass alternative Lkw-Antriebe sowie Betankungs- und Ladeinfrastrukturen überhaupt serien- und marktreif entwickelt würden, damit sie wirtschaftlich einsetzbar seien. Nach dem Stand der Technik liegt der Anschaffungspreis gasbetriebener (LNG) Lkw heute 35 Prozent über dem

konventioneller Diesel-Lkw, betont der DSLV. Die Investitionsmehrkosten für Elektro-Lkw liegen danach bei bis zu 200.000 Euro, noch teurer ist die Anschaffung von Brennstoffzellen-Lkw. Die „Förderstrategie 2030 für energieeffiziente Lkw“ hat der DSLV gemeinsam mit dem Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ), dem Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK), dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), der Bundesvereinigung Logistik (BVL) und dem Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL) entwickelt.

### Richtige Eckpunkte bis 2030

Im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung sieht der DSLV „richtige Eckpunkte“. CO<sub>2</sub>-Zertifikate seien ein marktwirtschaftlicher und deshalb richtiger Hebel, um CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte zu verknappen, doch könnten international vereinbarte Klimaschutzziele auch nur mit internationalen Instrumenten erreicht werden. „Zweifelsohne besteht Handlungsdruck, doch löst ein nationales Emissionshandelssystem das globale Klimaproblem nicht, sondern belastet einseitig deutsche Speditionen und Logistikdienstleister“, argumentiert Plaß. Es gelte, das System auf EU-Ebene auszuweiten.

Ein Standortnachteil werde auch nicht durch einen zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Aufschlag auf die Lkw-Maut beseitigt, dessen Höhe und Übereinstimmung mit EU-Recht noch gar nicht feststehe. „Eine noch höhere Maut-Belastung des Straßengüterverkehrs würde zunächst den Straßenverkehrsetat stärken. Die unbedingt erforderliche Güterverlagerung auf die Schiene und das Binnenschiff wird hierdurch noch nicht erzielt“, betonte er. Die alternativen Verkehrsträger und der Kombinierte Verkehr müssten dringend modernisiert und ausgebaut werden. „Richtigerweise werden die Maßnahmenpakete der Masterpläne Schienengüterverkehr und Binnenschiffahrt durch die jetzt vorliegenden Eckpunkte der Bundesregierung verstärkt“, stellte Plaß fest. Richtig sei auch, dass die Bundesregierung nicht nur auf Elektromobilität setze.

### » KONTAKT

#### Lörrach

Gerald Penner  
+49 (0) 7621 177 - 217  
gerald.penner@streck.de

# Neue Regeln und höhere Strafen

## Mit einer Novelle der deutschen Straßenverkehrsordnung (StVO) sollen die Straßen sicherer werden

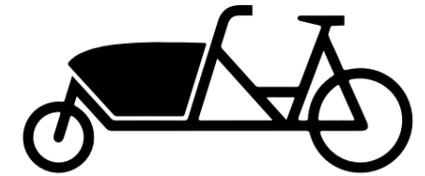
Wer künftig in Deutschland eine Rettungsgasse blockiert oder unerlaubt als Fahrstreifen nutzt, könnte wesentlich härter belangt werden. Eine Gesetzesnovelle aus dem Bundesverkehrsministerium sieht Strafen zwischen 200 und 320 Euro sowie einen Monat Fahrverbot vor. Außerdem können zwei Punkte im Fahreignungsregister eingetragen werden. Der Entwurf von Minister Andreas Scheuer verbietet zudem das Abschalten von Notbremsassistentensystemen durch den Fahrer ab einer Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h. Wer dagegen verstößt, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 100 Euro rechnen und bekommt einen Punkt in Flensburg.

Für rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge über 3,5 t soll aus Gründen der Verkehrssicherheit innerorts Schrittgeschwindigkeit (7 bis 11 km/h) vorgeschrieben werden. Verstöße könnten künftig mit einem Bußgeld in Höhe von 70 Euro geahndet werden, zudem wird ein Punkt im Fahreignungsregister eingetragen. Lkw und Pkw müssen beim Überholen von Fußgängern, Radfahrern und Elektrokraftfahrzeugen künftig nicht mehr nur einen „ausreichenden Seitenabstand“, sondern 1,5 Meter innerorts und 2 Meter außerorts einhalten.

Die Geldbuße für das Parken in zweiter Reihe, auf Geh- und Radwegen sowie auch das Halten auf Schutzstreifen soll von derzeit ab 15 Euro auf bis zu 100 Euro erhöht und noch in diesem Jahr in den Bußgeldkatalog aufgenommen werden. Wurde dabei ein Radfahrer gefährdet, gibt es zusätzlich einen Punkt in Flensburg. Die bestehende Grünpfeilregelung gilt künftig auch für Radfahrer, außerdem soll ein gesonderter Grünpfeil eingeführt werden, der allein für Radfahrer gilt.

Geplant ist, das Parkverbot vor Kreuzungen und Einmündungsbereichen auszudehnen. Das Parken soll in einem Abstand von bis zu je 8 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten oder bis zu je 5 m vom Beginn der Eckausrundung verboten werden, wenn ein straßenbegleitender baulicher Radweg vorhanden ist, der als benutzungspflichtig oder mit Radsinnbild gekennzeichnet ist. Hierdurch soll die Sicht zwischen Straße und Radweg verbessert und dadurch die Sicherheit von Radfahrenden erhöht werden.

Um speziell für Lastenfahrräder Parkflächen und Ladezonen vorhalten zu können, ist ein spezielles Sinnbild „Lastenfahrrad“ vorgesehen, das die zuständigen Straßenverkehrsbehörden nutzen können:



Mit der Einführung eines neuen Verkehrszeichens sollen die Straßenverkehrsbehörden in Zukunft ein Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen (wie Fahrrädern) für mehrspurige Kraftfahrzeuge beispielsweise an Engstellen anordnen können:



Die Änderungsverordnung soll baldmöglichst in Kraft treten. Die Länder müssen ihr im Bundesrat zustimmen.

### » KONTAKT

#### Lörrach

Gerald Penner  
+49 (0) 7621 177 - 217  
gerald.penner@streck.de

INCOTERMS

## Neue Incoterms® 2020

Die zum 1. Januar 2020 in Kraft tretenden Incoterms® 2020 sind inhaltlich nur geringfügig verändert worden. Die Änderungen gegenüber der Version von 2010 betreffen im Wesentlichen die Darstellung der Klauseln, die Reihenfolge der Klauseln und die Anwendungshinweise. Die Internationale Handelskammer (ICC) hatte die neuen Incoterms am 10. September 2019 veröffentlicht. Sie bestehen aus insgesamt elf Handelsklauseln: sieben Klauseln für alle Transportarten und vier Handelsklauseln für den See- und Binnenschifftransport. Nach Einschätzung des DSLV war Ziel der Überarbeitung eine Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit.

Die Klauseln stellen wie bisher keinen vollständigen Kaufvertrag dar, sondern konkretisieren lediglich einzelne Vertragsgegenstände wie einzelne Pflichten der Kaufvertragsparteien, Gefahrübergang und Kostentragung. Weitere Vertragsgegenstände, wie zum Beispiel Zahlungsweise, Rechte an geistigem Eigentum, Eigentumsübergang, Gewährleistung sowie Rechtsmittel und Folgen von Vertragsbrüchen, müssen wie bisher von den Parteien im Kaufvertrag gesondert vereinbart werden.

### Inhaltliche Neuerungen sind:

#### • Unterschiedlicher Deckungsumfang in CIF und CIP

Wie bisher trifft den Verkäufer die Verpflichtung, auf eigene Kosten eine Transportversicherung abzuschließen. Die beiden Klauseln sehen nunmehr aber unterschiedliche Mindestdeckungen vor. Die bei Vereinbarung der Klausel CIF zu beachtende Mindestdeckung bleibt unverändert. Die durch den Verkäufer abzuschließende Transportversicherung muss auch weiterhin zumindest der Deckung gemäß den Klauseln (C) der Institute Cargo Clauses oder ähnlichen Klauseln entsprechen (Versicherung benannter Gefahren). Bei Vereinbarung der Klausel CIP muss der Verkäufer jetzt

Versicherungsschutz entsprechend den Klauseln (A) der Institute Cargo Clauses eindecken (Allgefahrendeckung). Sowohl bei Verwendung der Klausel CIF als auch der Klausel CIP steht es den Vertragsparteien frei, eine abweichende Versicherungsdeckung zu vereinbaren.

#### • Umbenennung DAT in DPU (Delivered at Place Unloaded)

Nach der Incoterms® 2010-Klausel DAT hatte der Verkäufer die Ware geliefert, sobald diese vom Beförderungsmittel an einem „Terminal“ entladen war. Allerdings war der Begriff „Terminal“ nicht in technischer Hinsicht zu verstehen, sondern es war jeder beliebige Entladeort gemeint. Für mehr Klarheit wurde die bisherige Klausel DAT in DPU (Delivered at Place Unloaded) umbenannt.

#### • Aufnahme sicherheitsbezogener Anforderungen

Sicherheitsbezogene Anforderungen an den Transport der Ware wurden nun in die Regeln A 4 und A 7 jeder Incoterms® 2020-Klausel aufgenommen. Wie in Bezug auf die weiteren Klauseln ist auch hier zu berücksichtigen, dass die Incoterms®-Klauseln unmittelbar nur für die Parteien des Kaufvertrags gelten und nicht Gegenstand des Beförderungsvertrages sind.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Thorsten Weiglein  
+49 (0) 761 1305 - 215  
thorsten.weiglein@streck.de

#### Möhlín

Mike Bühler  
+41 (0) 61 8551 - 215  
mike.buehrer@streck.ch

## Neue Grenzwerte für Schwefel in Schiffskraftstoffen

Die Internationale Seeschiffahrtsorganisation (International Maritime Organization – IMO) hat einen globalen Grenzwert für den Schwefelgehalt von Schiffsschweröl festgelegt, der ab dem 1. Januar 2020 gilt. Die Senkung der Schwefelobergrenze von 3,5 Prozent (IFO380 – Intermediate Fuel Oil) auf 0,5 Prozent (VLSFO – Very Low Sulphur Fuel Oil) verringert die Luftverschmutzung zugunsten von Umwelt und menschlicher Gesundheit, und es wird davon ausgegangen, dass die Schwefelemissionen der globalen Schifffahrt um 80 Prozent heruntergehen. Gleichzeitig steigen die Betriebskosten.

„Es wird ohne Zweifel zu Kostensteigerungen bei den Frachtpreisen kommen und wir möchten rechtzeitig ankündigen, dass wir unsere Tarife ab Januar 2020 entsprechend anpassen“, sagt Roland Steinebrunner, Leiter der Seefracht-Abteilung bei Streck Transport. Es müsse auf die Preise des neuen Bunkers geschaut werden: „Hier wird es wahrscheinlich auch 2020 einen erheblichen Preisunterschied zwischen dem IFO380 und VLSFO geben“, erläutert er. Die aktuelle Differenz liege bei etwa 200 USD per Tonne (Durchschnitt August 2019/Rotterdam).

Die Reedereien sind verpflichtet, die Schwefelobergrenze ab 1. Januar einzuhalten. „Einige haben aber bereits eine Bunkeralkulation mit den VLSFO-Preisen ab Quartal 4/2019 angekündigt“, führt der Seefracht-Experte aus. „Sollte dies so kommen, müssen wir unsere Anpassung bereits im 4. Quartal umsetzen.“ Wir werden unsere Kunden umgehend

informieren, sobald uns weitere Details vorliegen“, betont Steinebrunner. Bei Fragen stehe das Streck Seefracht Team jederzeit zur Verfügung.

Das IMO-MARPOL-Übereinkommen (Anhang VI Regel 4) sieht vor, dass Schiffe, die außerhalb der Emissionskontrollgebiete (ECA) fahren, ab 2020 nur noch Schweröl an Bord verwenden, das höchstens einen Schwefelgehalt von 0,5 Prozent hat. Innerhalb der ECA beträgt der Schwefelgrenzwert weiterhin 0,10 Prozent. Der IMO-Ausschuss für den Schutz der Meeresumwelt (MEPC) hat diesen Beschluss bereits im Oktober 2016 gefasst und den Staaten und der Industrie damit drei Jahre Zeit gegeben, sich darauf einzustellen.

Die Anforderungen der IMO 2020 können durch schwefelarmes Schweröl oder Kraftstoffe wie Flüssigerdgas oder Methanol erfüllt werden. Infrage kommen auch Abgasreinigungssysteme („Scrubber“), die das Abgas mit Wasser reinigen, bevor es in die Atmosphäre gelangt. Damit könnte weiter Schweröl mit einem höheren Schwefelgehalt gebunkert werden.

Eine Umrüstung der Schiffe würde laut dem Schweizer Branchenverband Spedlogswiss kurzfristig die Gesamtkapazitäten auf den Weltmeeren verringern, denn der Einbau der Scrubber dauere pro Schiff etwa 60 Tage. Zusätzlich werde die Ladekapazität langfristig geringer sein, da sowohl Scrubber als auch Low Sulfur-Tanks mehr Platz auf den Schiffen beanspruchten. Es wird zudem davon ausgegangen, dass die Schiffe künftig häufig langsamer fahren („low steaming“). Um trotzdem die „transit times“ einzuhalten, könnten Reedereien dazu übergehen, einzelne Anlaufhäfen auf den Routen auszulassen.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Roland Steinebrunner  
+49 (0) 761 1305 - 481  
roland.steinebrunner@streck.de

#### Möhlín

Jörg Sutter  
+41 (0) 61 8551 - 415  
joerg.sutter@streck.ch



## Batterien: Ab Januar kein Transport ohne Test-Zertifikat

Lithium-Batterien sind Gefahrgut und dürfen ohne erfolgreiche Tests weder genutzt noch transportiert werden. Zum 1. Januar 2020 müssen Versender jetzt für Lithium-Ionen-Akkus oder Lithium-Metall-Batterien eine Zusammenfassung des Testzertifikats vorliegen haben, die nur von einem Labor erstellt werden darf. Die Zeit dafür ist eigentlich schon abgelaufen, denn die Labors sind bis 2021 weitgehend ausgebucht, betont der Gefahrgutbeauftragte von Streck Transport Deutschland, Thomas Winter.

Bisher habe es ausgereicht, wenn Hersteller oder Vertreiber ein Testzertifikat hatten und sein Vorhandensein bestätigten. „Eine direkte Kontrolle der Testzertifikate war damit nicht möglich und bei mehrstufigen Handels- oder Vertriebswegen war der Zugriff auf das Zertifikat kaum noch möglich“, erläutert Winter. Um dieser Praxis einen Riegel vorzuschieben, wurden die Vorschriften im „Handbuch über Prüfungen und Kriterien“ der Vereinten Nationen im Kapitel 38.3 im Januar 2019 geändert. Die Zusammenfassung des zum Teil mehrere Seiten langen Testzertifikats sollte das Verfahren vereinfachen.

„Da zeitliche Probleme voraussehen waren, wurde diese Testzusammenfassung zwar zum 1.1.2019 vorgeschrieben, aber gleichzeitig eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2019 eingeräumt“, sagt Winter. Diese Frist wurde und wird nach wie vor von vielen Herstellern und Versendern nicht beachtet. „Ab Januar 2020 dürfen aber keine Batterien ohne Testzusammenfassung mehr transportiert werden“, warnt der Gefahrgutbeauftragte.

Und noch etwas gilt es zu beachten: Wenn einzelne Zellen mit Testzertifikat zu einer Batterie zusammengesetzt wurden, muss diese Batterie laut Kapitel 38.3.2.1. nochmals geprüft werden, bevor sie transportiert werden kann. Es sein denn, sie hat eine Leistung über 6.200 W/h. Diese Batterien werden in der Regel aus einzelnen geprüften Batterien zusammengesetzt.

Werden Zellen oder Batterien ohne Prüfzusammenfassung transportiert, ist dies eine Ordnungswidrigkeit, die in der Regel mit einem Bußgeld von 1.500 Euro geahndet wird. Wenn dann noch bei der Beförderung oder der Be- und Entladung ein Schaden entsteht, haften der Auftraggeber, der Absender und/oder der Verlader in unbegrenzter Höhe. „Die Zusammenfassung des Testzertifikats muss den Transport zwar nicht begleiten, aber sie muss unbedingt vorliegen“, betont Winter. Das Haftungsrisiko sei beträchtlich.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Thomas Winter  
+49 (0) 761 1305 - 217  
thomas.winter@streck.de

## Rechtliche Grundlagen

**ADR 2.2.9.1.7 g)** Hersteller und Vertreiber von Zellen oder Batterien, die nach dem 30. Juni 2003 hergestellt wurden, müssen die im Handbuch Prüfungen und Kriterien Teil III Unterabschnitt 38.3 Absatz 38.3.5 festgelegte Prüfzusammenfassung zur Verfügung stellen.

**Gemäß ADR 2.2.9.2** sind Lithiumbatterien, die den Bedingungen des Kapitels 3.3 Sondervorschriften 188, 230, 310, 636 oder 670 nicht entsprechen, zur Beförderung nicht zugelassen. Die SV 230 bezieht sich explizit auf 2.2.9.1.7.

#### GGVSEB §18

(1) Der Absender hat...

3. sich vor Erteilung des Beförderungsauftrages und vor Übergabe gefährlicher Güter zur Beförderung zu vergewissern, ob die gefährlichen Güter nach Teil 2 ADR/RID/ADN klassifiziert sind und nach §3 befördert werden dürfen.

#### RSEB 18.2

Vergewissern nach §8 Absatz 1 Nummer 3 der GGVSEB schließt ein, dass die Klassifizierung nach Teil 2 entweder selbst vorzunehmen oder aber sicherzustellen ist, dass die Klassifizierung durch Dritte rechtskonform erfolgt. In jedem Fall ist aber eine Plausibilitätsprüfung erforderlich.

## Personal und Maut lassen Kosten um 6,3 Prozent steigen

Der kontinuierliche Anstieg der Personalkosten sorgt für einen deutlichen Kostenschub um insgesamt 6,3 Prozent bei den Abwicklungsprozessen der Stückgutnetze. Aber auch die regionale Ausweitung der Lkw-Maut auf deutschen Bundesstraßen und die gestiegenen Mautsätze haben zur Teuerung beigetragen. Das geht aus dem Kostenindex Sammelgutspeedition hervor, der vom DSLV Bundesverband Spedition und Logistik herausgegeben wird. Verglichen wurden hier die jeweils ersten sechs Monate der Jahre 2018 und 2019.

Mit einem Zuwachs von 5,7 Prozent und einem Anteil von über 52 Prozent trugen die Personalkosten mit knapp drei Prozentpunkten zum Gesamtkostenanstieg bei. Diese Entwicklung setzt sich seit Jahren fort und geht vor allem auf den anhaltenden Fahrermangel zurück, der sich nun auch zunehmend auf die regionalen Verteilerverkehre auswirkt.

Die strukturellen Änderungen der Lkw-Maut zum 1. Juli 2018 und zum 1. Januar 2019 haben die Mautkosten der Stückgutnetze um 52,9 Prozent ansteigen lassen. Damit trugen die Mautkosten trotz ihres geringen Anteils von nur knapp drei Prozent an den Gesamtprozesskosten mit 1,6 Prozentpunkten zur Erhöhung des Gesamtindex bei. Anteil an der Erhöhung hatten auch die Sachkosten mit 1,4 sowie die Treibstoffkosten mit 0,3 Prozentpunkten.

Die unterschiedlichen Zuwächse ergaben auch eine neue Gewichtung der einzelnen Kostenarten. Danach liegt der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten jetzt bei 51,9 Pro-

zent, die Sachkosten gehen mit 33,7 Prozent in die Betrachtung ein, Treibstoffkosten mit 10,2 Prozent und die Mautkosten mit 4,3 Prozent. In der anteiligen Gewichtung wuchsen die Mautkosten von ursprünglich knapp drei auf über vier Prozent. Blieben die Effekte der Maut- und Treibstoffkostenerhöhung unberücksichtigt, läge der Anstieg der sendungsbezogenen Abwicklungskosten immer noch bei 4,4 Prozent.

## Fahrermangel

Rund 45.000 Lkw-Fahrer fehlen nach Einschätzung des DSLV allein in Deutschland. Die Situation auf dem europäischen Landverkehrsmarkt verschärft sich demnach weiter. Betroffen von dieser Entwicklung sind der Stückgut-, der Teilladungs- und der Ladungsmarkt. Die See- und die Luftfracht spürt ebenfalls Auswirkungen, weil im Vor- und Nachlauf zu und von den See- und Flughäfen auch immer wieder Kapazitäten in Folge des Fahrermangels fehlen.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Thorsten Weiglein  
+49 (0) 761 1305 - 215  
thorsten.weiglein@streck.de



# Brexit: Die Unsicherheit bleibt

Die dritte Verlängerung in Sachen Brexit hat zwar einen Ausstieg Großbritanniens aus der EU ohne Vertrag zum 31. Oktober verhindert. Trotzdem ist sie kein Grund zur Freude, denn es ist weiterhin nicht klar, auf was sich die Wirtschaft vorbereiten muss.

Die EU hat als Austrittsdatum jetzt den 31. Januar 2020 festgelegt. Zuvor finden in Großbritannien am 12. Dezember Neuwahlen statt, die die politische Pattsituation im Land klären könnten – oder auch nicht. Ein harter Brexit ist jedenfalls noch nicht vom Tisch.

Die Vorbereitungen auf den Tag X waren für alle Beteiligten kostspielig, aber auch die anhaltende Ungewissheit hat ihren Preis. Eine Fortsetzung der politischen Hängepartie wäre nicht zwangsläufig mit weniger Wachstumseinbußen verbunden als ein harter Brexit, meint das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin. Die Schweiz hat mit der britischen Regierung im Prinzip vereinbart, die Beziehungen so weiterzuführen, wie sie bisher gehandhabt wurden, sagte Finanzminister Ueli Maurer der NZZ – „einfach bilateral“.

Streck Transport hat sich in den vergangenen Monaten vorbereitet und kann seine Kunden bei allen Fragen zur Ausfuhr nach Großbritannien unterstützen. Auch die Partner vor Ort sind auf eine mögliche Einfuhrverzollung vorbereitet, Verzollungen sind dann sowohl am Eingangshafen als auch an den Binnenzollstellen möglich.

## » KONTAKT

### Freiburg

Manuel Pauer  
+49 (0) 761 1305 - 453  
manuel.pauer@streck.de

### Möhlín

Manuel Murer  
+41 (0) 61 8551 - 409  
manuel.murer@streck.ch

## Logistik-AGB aktualisiert und erweitert

Aufgaben wie Auftragsannahme, Warenbehandlung, Montage von Teilen oder Kundenberatung fallen nicht oder nur punktuell in den Anwendungsbereich der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp). Mit diesen logistischen Zusatzleistungen sind viele Speditionen aber tief in die Beschaffungs-, Produktions- und Absatzprozesse von Industrie und Handel integriert. Diese Tätigkeiten werden durch ergänzende Regelungen der Logistik-AGB abgedeckt, deren Anwendung vom Bundesverband Spedition und Logistik (DSLVL), dem Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) sowie dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) unverbindlich empfohlen wird.

Gemeinsam mit dem Institut für Logistikrecht und Riskmanagement in Bremerhaven, haben die Verbände die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für sogenannte Speditionsunübliche logistische Leistungen in den Logistik-AGB 2019 zum 1. Juli dieses Jahres aktualisiert und erweitert. Zur einfacheren Umsetzung wurden weitgehend einheitliche Standards für die

Auftragserteilung und -abwicklung definiert, indem zahlreiche Klauseln in Anlehnung an inhaltlich korrespondierende Passagen der ADSp 2017 überarbeitet wurden, ohne jedoch das bewährte Konzept der Logistik-AGB aufzugeben.

[www.dslvl.org](http://www.dslvl.org)



## » KONTAKT

### Lörrach

Gerald Penner  
+49 (0) 7621 177 - 217  
gerald.penner@streck.de



## Australien und Neuseeland: Die Wirtschaft wächst langsamer

**Australien ist Weltmeister. Die Wirtschaft des Landes wächst seit 28 Jahren in Folge, aber auch der rohstoffreiche fünfte Kontinent bleibt nicht von der globalen Abkühlung verschont. In Neuseeland muss man sich im Zeitraum von 2019 bis 2022 mit durchschnittlich 2,7 Prozent auf eine leicht rückläufige Zuwachsrates einstellen, schätzen Experten. Beim Klimaschutz will das Land Vorreiter sein und die Kohlendioxid-Nettoemissionen bis 2050 auf null senken. Ein geplantes Freihandelsabkommen der EU mit beiden Ländern könnte den Zugang zu diesen Märkten erleichtern.**

Einer der Hauptgründe für den Konjunkturabschwung in Neuseeland sind strengere Immigrationsgesetze, zuletzt beruhte das Plus in der Wirtschaft zu etwa zwei Dritteln auf einer hohen Zuwanderung, die inzwischen nachgelassen hat. Im Mai dieses Jahres hat die Regierung in dem Land mit knapp fünf Millionen Einwohnern eine weltweite Neuerung vorgestellt: den ersten „Wellbeing-Staatshaushalt“, der nicht mehr nur auf fiskalischen Kennzahlen, sondern auf 38 sozioökonomischen Indikatoren beruht.

Grundlage dafür waren Empfehlungen der OECD, und so wird im Haushaltsjahr 2019/20 mehr Geld in mentale Gesundheit, Bekämpfung von Kinderarmut, Verbesserung der Lebensverhältnisse der Maori-Ureinwohner und in Digitalisierung gesteckt. Mit dem Ausbau der Infrastruktur will die Regierung der Wirtschaft Impulse geben. Bis 2029 sind hier Ausgaben in Höhe von 88 Milliarden US-Dollar vorgesehen – die Landfläche Neuseelands ist immerhin so ausgedehnt wie Großbritannien. Motor der wirtschaftlichen Entwicklung ist der Dienstleistungssektor, während die Beschäftigung im produzierenden Gewerbe rückläufig ist.

### Ehrgeizige Klimaziele in Neuseeland

Seine Klimaziele stellen Neuseeland vor große Herausforderungen: Denn nicht nur die CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen bis 2050 neutralisiert werden, vorgesehen ist bis dahin auch eine Halbierung des Methan-Ausstoßes, obwohl die Landwirtschaft hauptsächlich von der Viehhaltung lebt. Neuseeland ist weltweit

der größte Exporteur von Molkereiprodukten und die Nachfrage aus Asien steigt, in diesem Jahr voraussichtlich um 5,7 Prozent. Noch mehr wird mit einem erwarteten Plus von 13,7 Prozent der Export von Obst und Gemüse zulegen, insgesamt treibt das auch den Bedarf an Landmaschinen, die allesamt importiert werden müssen, in die Höhe.

Über 70 Prozent der Warenausfuhren Neuseelands entfallen auf land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse oder Lebensmittel. Dabei ist man besonders von den Entwicklungen in China und Australien abhängig, die mit weitem Abstand die wichtigsten Abnehmerländer sind. Der Handel zwischen Deutschland und Neuseeland lag 2018 bei einem Wert von 2,2 Milliarden Euro und damit um 10,2 Prozent über dem Vorjahr. Mit Ausfuhren in Höhe von 1,5 Milliarden Euro verzeichnete Deutschland einen großen Handelsbilanzüberschuss, dabei waren Autos und Landtechnik die wichtigsten Produkte. Mehr gefragt sein dürfte künftig auch deutsches Know-how in den Bereichen Energieeffizienz und Umwelttechnik. Die Schweiz exportierte 2018 Waren im Wert von 215 Millionen Schweizer Franken nach Neuseeland (+2,1 Prozent), die Importe von dort in die Schweiz beliefen sich bei einem Plus von 14,7 Prozent auf einen Wert von rund 110 Millionen Franken.

Im Einwanderungsland Australien wurde jeder vierte der rund 25 Millionen Bürger im Ausland geboren, darunter ist auch eine der größten Gemeinden an Auslandsschweizern. Flächenmäßig ist der fünfte Kontinent der sechstgrößte Staat der Erde, und das Rückgrat der Wirtschaft sind Rohstoffe, die derzeit einen Exportboom verzeichnen. Aber auch in Australien verlangsamt sich die wirtschaftliche Entwicklung. Während die OECD für 2019 noch mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 2,3 Prozent rechnete, geht die Zentralbank nur von zwei Prozent aus und liegt damit deutlich unter dem Wert der vergangenen fünf Jahre von 2,6 Prozent. Die Regierung versucht, mit niedrigeren Zinsen, Steuersenkungen und einem Ausbau der Infrastruktur gegenzusteuern. So wird das zehnjährige Infrastrukturprogramm um 33 Prozent auf umgerechnet 75 Milliarden US-Dollar erhöht.

Die Wirtschaft des Landes ist mit einem Anteil von etwa 70

Prozent am Bruttoinlandsprodukt vom Dienstleistungssektor geprägt, der Bergbauanteil liegt bei rund acht Prozent. Die Investitionen privater Unternehmen könnten nach Einschätzung der National Australia Bank nach einem Plus von 2,3 Prozent im Jahr 2019 in den beiden kommenden Jahren um 4,3 beziehungsweise 3,5 Prozent ansteigen. Daran beteiligt ist erstmals seit sechs Jahren auch wieder der Rohstoffsektor mit milliardenschweren Minenprojekten, die Gasindustrie plant die Erschließung neuer Offshore-Felder.

**Steigende Rohstoffexporte in Australien**

Die steigenden Rohstoffexporte haben in Australien zu einem deutlichen Handelsbilanzüberschuss geführt. Wichtigste Güter waren mit Abstand Kohle mit einem Wert von knapp 50 Milliarden US-Dollar sowie Eisenerz mit rund 47 Milliarden US-Dollar. Außerdem ist Australien mittlerweile der weltweit größte Erdgaslieferant. Ein Risiko ist die starke Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung in China, dem Exportland Nummer 1. Zudem besteht politische Unsicherheit, was die Energie- und Klimapolitik angeht. So gilt Kohle in der Hauptstadt Canberra beispielsweise weiterhin als wichtigster Bestandteil des Energiemixes.

Sowohl Neuseeland als auch Australien haben eine schwache Lohnentwicklung und die Ausgaben der Verbraucher können dadurch nur unwesentlich zum Wachstum beitragen. Die australischen Haushalte sind zudem hoch verschuldet. Die Entwicklung der Konsumausgaben sind ebenso ein Konjunkturrisiko wie zuletzt auch ein Einbruch der Immobilienpreise, der sich in Sydney und Melbourne auf minus 15 beziehungsweise auf minus 11 Prozent belief.

In Europa ist Deutschland nach Großbritannien gemessen am Umfang des Waren- und Dienstleistungshandels Australiens zweitwichtigster Partner und der bilaterale Handel erreichte mit einem Umfang von 12,6 Milliarden Euro und einem Plus von 1,6 Prozent einen neuen Rekord. Bei den Lieferungen an den fünften Kontinent liegt Deutschland allerdings hinter China, den USA, Japan, Südkorea und Thailand, die alle ein Freihandelsabkommen mit Australien abgeschlossen haben. Die deutschen Exporte nach Australien sind um 5,4 Prozent auf rund zehn Milliarden Euro angestiegen, dabei lagen Kraftfahrzeuge mit 3,2 Milliarden, Maschinen und Anlagen mit 2,1 Milliarden sowie Medikamente mit 0,9 Milliarden Euro vorn. Australien seinerseits liefert insbesondere Gold und Edelmetalle, Münzen und Agrarprodukte nach Deutschland.

Der bilaterale Handel zwischen Australien und der Schweiz umfasste im Jahr 2018 Importe in die Schweiz mit einem Wert in Höhe von rund 425 Millionen Schweizer Franken, was einem Plus von 84,2 Prozent entspricht. Ausgeführt nach Australien wurden 12,6 Prozent mehr Waren mit einem Wert von etwa 2,7 Milliarden Franken. Gold und Edelmetalle wurden dabei allerdings nicht erfasst.

**Steckbrief  
Commonwealth  
of Australia**



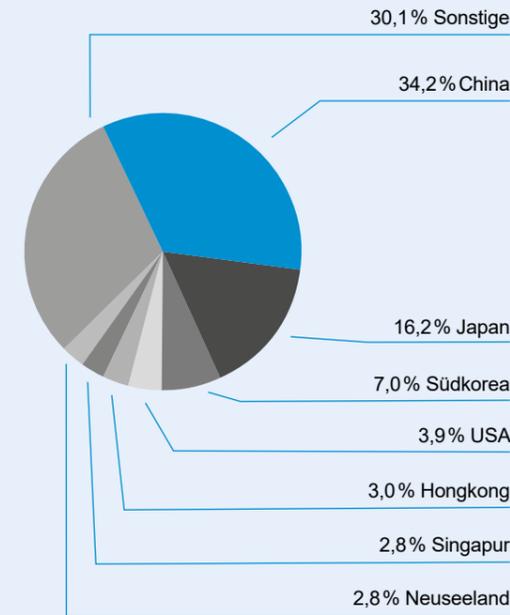
**Staatsform:** Parlamentarisch-Demokratische Monarchie im Commonwealth of Nations  
**Staatsoberhaupt:** Ihre Majestät Elizabeth II, Königin von Australien, vertreten durch General a.D. David Hurley AC DSC, Generalgouverneur des australischen Commonwealth  
**Regierungschef:** Scott Morrison  
**Einwohner:** 25,3 Millionen  
**Hauptstadt:** Canberra

Mit einer Fläche von mehr als 7,6 Millionen Quadratkilometern ist Australien das sechstgrößte Land der Erde bei einer sehr dünnen Besiedlung von 3,1 Einwohnern pro Quadratkilometer. Australien ist der weltgrößte Exporteur von Steinkohle; auch Eisenerze, Gold, Diamanten und andere Mineralien werden überwiegend im Tagebau gefördert. Die Bevölkerung lebt zu 86 Prozent in Städten, das Zentrum des Landes ist fast menschenleer. Noch bis vor kurzen wurden 80 Prozent des Stroms über Kohlekraftwerke erzeugt, regenerative Energien spielten trotz geografisch günstiger Voraussetzungen eine untergeordnete Rolle.

**AUSTRALIEN**

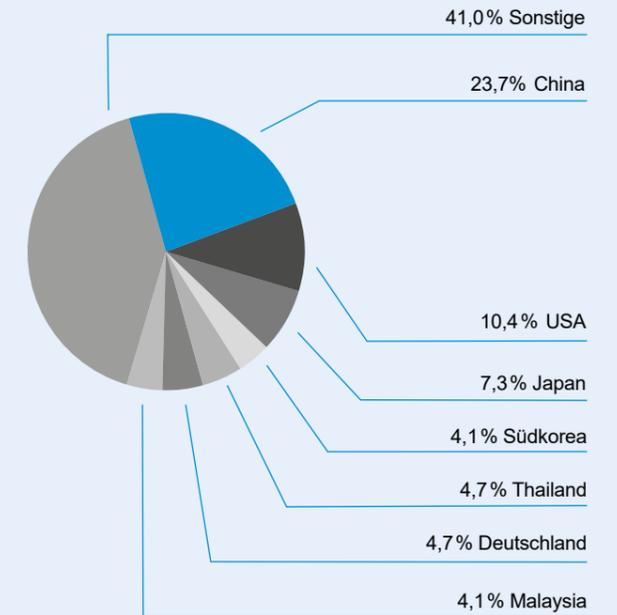
**HAUPTABNEHMERLÄNDER**

2018; Anteil in %



**HAUPTLIEFERLÄNDER**

2018; Anteil in %



**Steckbrief  
Neuseeland**



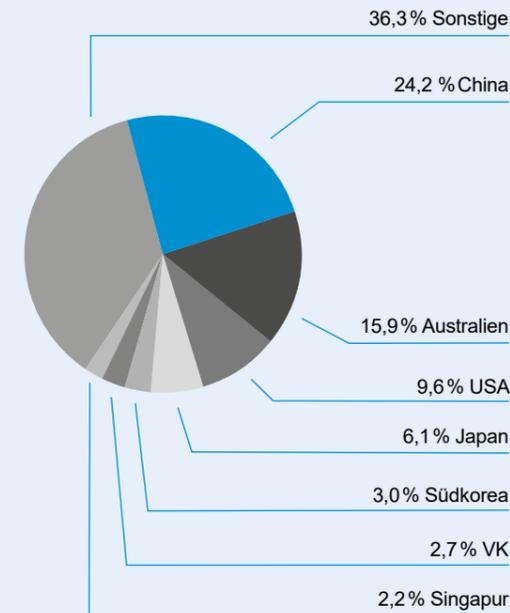
**Staatsform:** Parlamentarisch-demokratische Monarchie im Commonwealth of Nations  
**Staatsoberhaupt:** Ihre Majestät Elizabeth II., Königin von Neuseeland, vertreten durch Generalgouverneurin Dame Patsy Reddy  
**Regierungschef:** Jacinda Ardern  
**Einwohner:** 4,8 Millionen  
**Hauptstadt:** Wellington

Der Inselstaat Neuseeland besteht aus einer Nord- und einer Südinsel sowie zahlreichen kleineren Inseln. Die Hauptinseln sind über 1.500 Kilometer von der Ostküste Australiens und Tasmaniens als nächstgelegenen größeren Landmassen entfernt. Hauptwirtschaftszweige sind Land- und Forstwirtschaft, die Lebensmittelindustrie sowie der Tourismus. Bis 2025 will Neuseeland seinen Strombedarf zu 90 Prozent mit erneuerbaren Energien decken. Nach dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International ist Neuseeland das am wenigsten korrupte Land der Welt.

**NEUSEELAND**

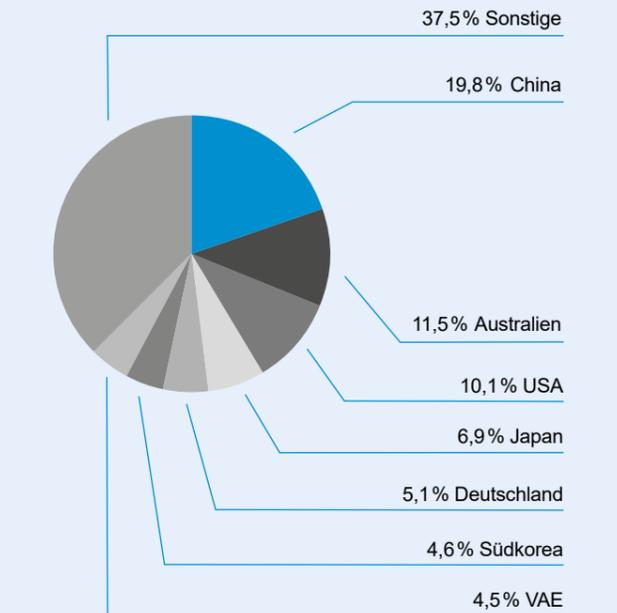
**HAUPTABNEHMERLÄNDER**

2018; Anteil in %



**HAUPTLIEFERLÄNDER**

2018; Anteil in %



## Streck Transport in „Down Under“

### Australien

Streck Transport hat von Frankfurt aus an jedem Wochenende Consol-Flüge in die wirtschaftlichen Zentren der Ostküste. Für Melbourne und Sydney werden eigene Flugzeug-Paletten gebaut, die dann am Bestimmungsflyghafen vom Partner am Montag früh direkt übernommen werden – Zustellungen sind bereits am Dienstagmorgen möglich. Die Kapazitäten sind über BSA (Blocked-Space-Agreement)-Verträge mit den Airlines abgesichert und erreichen eine nahezu hundertprozentige Abflugzuverlässigkeit – eine Qualität, die es den Kunden ermöglicht, ihre Empfänger schnell und zuverlässig zu beliefern. Brisbane/Perth und Adelaide werden ebenfalls wöchentlich über Sammeldienste bedient.

Von der Schweiz aus wird via Zürich Flughafen nach Australien verladen. Auch hier wird der Frachtraum über feste wöchentliche Kapazitäten nach Melbourne und Sidney gesichert. Bei der Seefracht gibt es ebenfalls wöchentliche Sammelabfahrten, für individuelle Voll-Containerverladungen stehen mehrere Reedereien mit unterschiedlichen Service-Portfolio zur Auswahl. Selbstverständlich kann Streck Transport die aktuell notwendigen Begasungsvorgaben bereits in Europa komplett erfüllen, so dass keine langen Wartezeiten im Bestimmungshafen, meist verbunden mit hohen Zusatzkosten, entstehen.

### Neuseeland

Auch nach Auckland unterhält Streck Transport wöchentliche Consol-Abflüge ab Frankfurt und Zürich. Schnellste Laufzeiten ermöglicht der neue Seefracht-Sammeldienst für Auckland mit wöchentlichen Abfahrten. Streck kontrolliert die Transporte zum Hafen, die Containerbeladung, die notwendige Begasung und die pünktlichen Abfahrten. Beim Partner in Auckland werden die Container direkt am Lager entladen. Damit sind auch die lokalen Entladekosten in Neuseeland deutlich günstiger, als die traditionellen Stückverladungen. Ergänzend bietet Streck Transport auch hier individuelle Voll-Container-Lösungen bei verschiedenen Anbietern.

#### » KONTAKT

##### Freiburg

Roland Steinebrunner  
+49 (0) 761 1305 - 481  
roland.steinebrunner@streck.de

##### Möhlín

Ingo Kammüller  
+41 (0) 61 8551 - 411  
ingo.kammuller@streck.ch

## „Shipping in a Box“ auch nach Neuseeland

**Streck Transport hat den erfolgreichen Container-Sammeldienst für Seefracht in die USA auf Neuseeland ausgedehnt. „Das Ziel ist klar“, sagt Roland Steinebrunner, Leiter der Seefracht-Abteilung bei Streck Transport in Deutschland. „Die wichtigsten Seefracht-Relationen sollen selbst bedient werden und komplett unter eigener Kontrolle stehen.“**

Gemeinsam mit dem neuseeländischen Partner Go Logistics wurde der erste Sammeldienst-Container am 1. Oktober nach Neuseeland auf den Weg gebracht. Seitdem gibt es einen wöchentlichen Service von Hamburg aus, in den die gesamte Streck Gruppe (Deutschland und Schweiz) ihre Sendungen einfließen lässt. Die schnellste Route geht derzeit von der Hansestadt aus durch den Panamakanal nach Auckland/Neuseeland. „Damit haben die Neuseeländer eine Beschaffungs-Logistik für ganz Europa“, so der Seefrachtextperte.

Die Laufzeit auf dem Wasser beträgt 36 Tage. Nach der Ankunft sorgt Go Logistics dafür, dass die Container sofort zum eigenen Lager umgefahren und dort entladen werden. „Das geht im Schnitt drei bis vier Tage schneller als die herkömmliche Variante der Hafentladungen“, betont Steinebrunner. Durch ein eigenes, sehr dichtes Trucking-Netzwerk kann der Partner die Nord- und Südinself schnell bedienen. Auch hier sei somit

gewährleistet, dass die komplette Supply Chain unter eigener Kontrolle stehe. Verladungen für Neuseeland sind derzeit eine besondere Herausforderung, denn seit September gilt hierfür grundsätzlich eine Begasungspflicht (siehe Artikel rechts). Bei Voll-Containern kann sie noch im Bestimmungsland erfolgen, bei Sammel-Containern ist sie für den Abgangshafen vorgeschrieben. Auch diese Auflage wird von Streck Transport an der Container-Packstation in Hamburg selbst kontrolliert umgesetzt. Steinebrunners Fazit: „Für Verladungen nach Neuseeland ermöglicht Streck Transport den Wettbewerbsvorteil einer schnellstmöglichen, sicheren Belieferung der Kunden.“

#### » KONTAKT

##### Freiburg

Roland Steinebrunner  
+49 (0) 761 1305 - 481  
roland.steinebrunner@streck.de

##### Möhlín

Jörg Sutter  
+41 (0) 61 8551 - 415  
joerg.sutter@streck.ch

## Begasungsvorschriften gegen Baumwanze



### Neuaufgabe der Vorschriften für Seefracht nach Australien und Neuseeland

Australien und Neuseeland haben ihre Vorschriften für die Begasung von Containern verlängert, um die Verbreitung der marmorierten Baumwanze (marmorated stink bug) einzudämmen. Wie im Vorjahr gelten die Vorschriften für Verschiffungen aus bestimmten Hochrisikoländern, darunter auch Deutschland, ab dem 1. September 2019 bis einschließlich 31. Mai 2020. Der Schweizerische Branchenverband Spedlogswiss informierte, dass seit diesem Jahr auch die Schweiz in den Kreis der Länder aufgenommen wurde, für die diese Vorschrift gilt.

Bei **Seefracht-FCL** sollte die Begasung im Abgangsland durchgeführt werden. Im Empfangsland ist unter Umständen mit langen Wartezeiten im Bestimmungshafen zu rechnen, was Mehrkosten verursacht.

Bei **Seefracht-LCL** muss die Begasung zwingend im Abgangsland erfolgen. Das gilt neu auch für Neuseeland, wo es in der Vorsaison noch möglich war, die Behandlung vor Ort vorzunehmen.

Luffracht ist, wie im Vorjahr auch, vorerst von diesen Vorschriften ausgenommen.

Details der Vorschriften für **Australien** sind einsehbar unter:

[www.agriculture.gov.au](http://www.agriculture.gov.au)



Details der Vorschriften für **Neuseeland** sind einsehbar unter:

[www.mpi.govt.nz](http://www.mpi.govt.nz)



#### » KONTAKT

##### Freiburg

Roland Steinebrunner  
+49 (0) 761 1305 - 481  
roland.steinebrunner@streck.de

##### Möhlín

Jörg Sutter  
+41 (0) 61 8551 - 415  
joerg.sutter@streck.ch



## Richtig sauber

Jacqueline und Peter Wiederkehr haben Grund zum Feiern: Vor 25 Jahren haben sie die Wipac Handel AG gegründet und versorgen ihre Kunden seitdem erfolgreich mit Komplettlösungen für Betriebshygiene. Seit dem Schritt in die Selbständigkeit 1994 hat sich viel getan, und aus dem kleinen Projekt ist eine Firma mit einem 7.000 Quadratmeter großen Lager in Wohlen in der Nähe von Zürich geworden. „Inzwischen werden wir von einem Team von etwa 30 hochmotivierten Mitarbeitern unterstützt“, freut sich Jacqueline Wiederkehr.

Auf drei Etagen und an fünf Laderampen arbeiten allein sechs Logistiker, im Lager sind rund 5.200 Artikel zu finden. Vieles dreht sich dabei um Papier, denn 80 Prozent des Gesamtumsatzes werden mit Produkten wie Handtuch- oder Toilettenpapieren, Küchenrollen, Wischtuchpapieren oder Taschen- sowie Kosmetiktüchern gemacht. Es gibt aber auch Spendersysteme, Abfall- und Treteimer, vertrieben werden nicht zuletzt Seifen in jeder Form oder Desinfektionsmittel. Für Hotels und Gaststätten sind beispielsweise Servietten, Kerzen, Waschaum-Hygiene sowie betrieblich abgestimmte Reinigungskonzepte im Angebot.

Die Abnehmer des inhabergeführten Familienunternehmens kommen insbesondere aus Industrie und Gewerbe, viele sind im Gesundheitswesen tätig, es sind kleinere Gemeinden und größere Kommunen ebenso dabei wie Alters- und Pflegeheime oder Endverbraucher. Wipac ist nicht nur Lieferant, sondern auch Dienstleister und bietet seinen Kunden beispielsweise kostenlos die Montage von Apparaten wie Handtuchspendern an, was die hausinterne Logistik mit einem topausgerüsteten Montagefahrzeug erledigt.

Die beiden anderen Standbeine von Wipac sind persönliche Schutzausrüstungen und Reinigungschemie. Dieser Bereich wurde in jüngster Zeit optimiert und soll ausgebaut werden. „Wir haben dafür auch Know-how in die Firma geholt“, berichtet die Chefin. „Jetzt sind wir startklar, so dass wir hier Marktanteile gewinnen können.“ Die Triebfeder für die Aktivitäten waren mit Hygieneartikeln belieferte Kunden, die weitere Produkte nachgefragt haben. Grundsätzlich liegt die Reinigungschemie bei diesen beiden Sortimenten vorn, aber bei den Schutzausrüstungen macht ein sehr umsatzstarker Artikel vieles wett: Einweghandschuhe.

Das Thema Umweltschutz ist bei Wipac nicht wegzudenken. „Die Plastikdiskussion führt bei uns im Gastronomiebereich zum Beispiel dazu, dass wir ab 1. Januar 2020 nur noch Alternativprodukte anbieten“, betont Jacqueline Wiederkehr. Das Sortiment wurde gestrafft und Palmblätter, Zuckerrohr oder Papier sind neue Materialien für alles, was nach dem Gebrauch entsorgt werden soll. „Auch bei den Reinigungsmitteln gibt es immer mehr Anfragen für biologisch abbaubare Produkte“, weiß die Unternehmerin. Bei Toilettenpapier werde jetzt häufiger auf das Siegel mit dem Blauen Engel Wert gelegt.

Die Wohlener achten bei der Auswahl von Lieferanten und Herstellern besonders auf Nachhaltigkeit. Einer der Hauptpartner ist mit der Marke Tork der schwedische Forstbetreiber und Holzverarbeiter Svenska Cellulosa Aktiebolaget (SCA) – der größte private Waldbesitzer Europas. Das Unternehmen pflanzt für jeden gefällten Baum drei neue. „SCA belegt Platz 2 der umweltbewusstesten Unternehmen der Welt und nimmt eine Spitzenposition im WWF-Ranking ein“, sagt Jacqueline Wiederkehr.



## Das Unternehmen

### 1994

Wipac Handel (Einzelfirma) wird von Jacqueline und Peter Wiederkehr in Anglikon gegründet

### 1997

Der Lagerplatz wird um etwa 1.000 Quadratmeter erweitert

### 2000

Inbetriebnahme eines neuen Außenlagers in Wohlen mit 1.500 Palettenstellplätzen

### 2003

Wipac Handel wird ein durch SCA zertifizierter Team-Tork-Partner

### 2007

Umwandlung der Rechtsform in eine AG

### 2014

Einzug in das neue Büro- und Logistikzentrum in Wohlen

### 2016

Wipac hat rund 30 Mitarbeiter

### 2017

Gründung der Wipac Solutions AG für den Heim- und Krankenhaussektor

Eine wichtige Maxime ihres Unternehmens lautet „Heute bestellt – morgen geliefert!“ Und so holt Streck Transport täglich Sendungen ab und distribuiert sie als nationales Stückgut in der gesamten Schweiz. Geliefert wird auch in Zeitfenstern, mit Stockwerksvertragung oder mit Avis. Die Zustellquote liegt bei über 98 Prozent für Lieferungen am Folgetag. „Wir hatten noch nie eine solch gute Zusammenarbeit mit einem Transporteur“, sagt Jacqueline Wiederkehr. „Für jede Herausforderung wird eine Lösung gefunden – ich bin einfach begeistert.“

[www.wipac.ch](http://www.wipac.ch)

### » KONTAKT

#### Möhlín

Christine Haas  
+41 (0) 61 8551 - 125  
christine.haas@streck.ch



## Das Team gewinnt

Seit zwei Jahren ist Bernd Schäfer (57) Vorsitzender der Geschäftsführung der Streck-Gruppe. Im Gespräch zieht er Bilanz und erläutert, was seitdem erreicht wurde, was noch ansteht und seine Vorstellungen vom Weg in die Zukunft.

### Herr Schäfer, die Themen Klima und Umwelt sind in aller Munde – wie geht Streck Transport damit um?

Wir haben schon einiges getan und haben noch viel vor. So soll unsere große blaue Halle in Freiburg mit Photovoltaik bestückt werden und Strom erzeugen, den wir dann selbst nutzen können – unter anderem für Ladestationen für E-Mobilität, an denen Pkw und eigene Transportfahrzeuge geladen werden können. Anstehende Bauprojekte wollen wir firmenweit möglichst klimaneutral umsetzen. Wir nutzen ja bereits jetzt die Abwärme von unserem IT-Rechenzentrum, um unser Kundenzentrum in Freiburg zu heizen, im Sommer setzen wir dort auf Erdkühle. Aber auch mit vermeintlich unspektakulären Dingen kann man viel erreichen: So möchten wir betriebsinterne Energiespitzen erkennen und sie kappen, indem bestimmte Aufgaben anders über den Tag verteilt werden. Damit kann ein gleichmäßigerer Verbrauch erreicht werden.

### Wie sieht es mit neuen Antrieben für die Lkw aus?

Das ist immer noch ein schwieriges Thema, bei dem wir natürlich sehr von den Entwicklungen in der Industrie abhängig sind. Meiner Meinung nach könnte die Brennstoffzelle grundsätzlich eine Lösung sein. In der Schweiz läuft beispielsweise zum Thema Wasserstoff schon das vielversprechende Projekt „Förderverein H2 Mobilität Schweiz“, dessen Entwicklung wir genau beobachten. Für kürzere Strecken ist bei uns in Freiburg schon ein Hybrid-Lkw im Einsatz, für kleinere Lieferungen in die Freiburger Innenstadt werden wir im Laufe des nächsten Jahres Streck-Lasten-E-Bikes einsetzen.

### Was bringt das?

Damit können wir die Transportkapazitäten von ein bis zwei Lkw einsparen. Unser Standort in Freiburg-Hochdorf liegt gerade noch im Rahmen des Machbaren, um in der Fußgängerzone und angrenzenden Bereichen der Innenstadt per E-Bike zuzustellen, das haben wir bereits getestet. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass wir bei Großlieferungen auch weiterhin nicht ohne große Fahrzeuge auskommen werden.

### Bieten E-Fahrräder denn auch für das Unternehmen Vorteile?

Grundsätzlich ist alles von Vorteil, was unsere Umwelt schont. Wir erhalten außerdem etwas mehr Flexibilität, weil der Lkw ja nur zu gewissen Zeiten in die Stadt einfahren darf. Und dann braucht man auf einem Fahrrad keinen speziell ausgebildeten Lkw-Fahrer. Angesichts der Personalknappheit könnte uns das eine kleine Entlastung bringen.

### Sie selbst sind jetzt seit zwei Jahren bei Streck Transport, wie ist Ihre Bilanz?

Ich bin hier wirklich in einem tollen Unternehmen. Und obwohl ich in derselben Branche geblieben bin, ist es eine neue Erfahrung, ob man in Konzernstrukturen arbeitet oder in einem mittelständisch geprägten Unternehmen. Ich bin in der glücklichen Situation, dass meine Vorgänger die Firma in einem solchen guten Zustand übergeben haben, dass ich in vielen Bereichen die Arbeit einfach weiterführen konnte. Die Digitalisierung mit ihren neuen Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihrem wahnsinnigen Tempo verlangt aber auch von uns, neue Wege einzuschlagen: Sei es in der Mitarbeiterförderung oder im Ausbau der Kennzahlensysteme, um damit unsere eigenen Prozesse über die verschiedenen Bereiche hinweg transparenter zu gestalten. So lassen sich Optimierungspotentiale viel leichter erkennen. Dabei sind wir schon sehr weit gekommen, aber noch nicht am Ende.

### Welche Projekte stehen denn noch an?

Die IT-Umstellung des Finanzsystems der gesamten Streck-Gruppe beginnt im Dezember 2019. Im März 2020 führen wir dann in Pfungen in der Schweiz eine neue Software für das Transportsystem ein. Mit diesem neuen Transportmanagementsystem, das gemeinsam mit der Spedition Zufall in Fulda entwickelt wurde, werden wir die internationale Abwicklung erheblich vereinfachen. Ein halbes Jahr später wird das dann am Schweizer Hauptstandort in Möhlin umgesetzt und weitere sechs Monate später in Freiburg. Das ist ein großer Schritt nach vorn, von dem wir uns viel versprechen. Auch planen wir größere Investitionen in den Bereichen Logistik und Arbeitsplatzgestaltung, dazu können wir dann sicher im Laufe des kommenden Jahres mehr sagen.

### Wie sehen Sie die Zukunft angesichts der geopolitischen Situation und einer sich abschwächenden Konjunktur?

Ich würde natürlich gerne die Zukunft voraussagen können. Ich denke, dass die nächsten ein bis zwei Jahre etwas weniger rosig ausfallen werden, das entspricht den normalen Zyklen der Wirtschaft. Wir lassen uns davon jedenfalls nicht verrückt machen. Erfahrungsgemäß verlagern sich die Transporte dann beispielsweise von der schnellen, teureren Luftfracht hin zur etwas langsameren, dafür kostengünstigeren Seefracht. Und wir sind in der glücklichen Lage, den Kunden beides bieten zu können. Auch möchten wir uns da noch besser aufstellen, wo wir direkt Einfluss nehmen können: So hat zum Beispiel die Aus- und Weiterbildung bei Streck schon immer einen hohen Stellenwert, aber wir möchten uns nicht darauf ausruhen und uns auch hier weiter verbessern. So haben wir es in der Hand, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserem Bedarf entsprechend selbst auszubilden – und dadurch dem sich verschärfenden Fachkräftemangel aktiv entgegenzutreten. Bei Streck geht es darum, weiterhin wirtschaftlich gesund zu wachsen. Unser wichtigstes Ziel ist die Zufriedenheit unserer Kunden auf der Basis eines optimalen Leistungsspektrums. Bei alledem sind unsere Mitarbeiter – und ich meine jeden einzelnen – unser höchstes Gut. Nur das ganze Team gewinnt, nicht der Einzelne.

### Und das leidige Thema Brexit...

Den nehmen wir, wie er kommt, das wird sich einspielen. Großbritannien hat als Importland ein großes Interesse daran, ganz schnell Lösungen zu schaffen. Grundsätzlich wird sich die Industrie ihre Wege suchen, auch wenn sie nicht mehr alle über den Kanal führen. Wir werden diese neuen Transporte durchführen – mit dem Flugzeug, dem Lkw oder per Schiff. Und beim Thema Zollabwicklungen sind wir als Unternehmen mit einem starken Exportverkehr in die Schweiz ohnehin ausgewiesener Spezialist.

## Laufzeitkalkulator bietet Mehrwert

Der Laufzeitkalkulator bietet Streck-Kunden Vorteile sowohl bei der Online-Sendungserfassung als auch über die Homepage. Er berechnet die schnellste Laufzeit im Stückgutversand ab Deutschland, immer nach dem aktuellen Abfahrtsplan. „Und dann können sich die Kunden entscheiden, ob sie einen Priority Service buchen möchten, mit dem diese Laufzeit verbindlich sichergestellt wird“, sagt Kevin Stange vom AX4-Support-Team.

Wenn die nationalen oder internationalen Ausgangs-Versandtransporte online erfasst werden, besteht die Möglichkeit, die Laufzeit zu der angefragten Sendung noch vor der Freigabe zu ermitteln. Der erste mögliche Zustelltag ergibt sich aus dem Laufzeitkalkulator, dabei sind die Regellaufzeiten bzw. Classic Laufzeiten zeitlich flexible Lieferungen ohne Laufzeitanforderungen, Priority ist die schnellste Laufzeit von Haus zu Haus, die in der gesamten Logistikkette immer Vorrang hat. Festgelegt werden kann hierbei außerdem, ob die Sendung am ersten möglichen Zustelltag um 10 Uhr oder um 12 Uhr beim Empfänger eintreffen soll.

Kunden, die die Streck-Online-Sendungserfassung noch nicht nutzen, können die Laufzeiten über die Streck Homepage abfragen. Dort ist der Laufzeitkalkulator ebenfalls hinterlegt.



Constanze Geiger und Kevin Stange

[www.streck-transport.com](http://www.streck-transport.com)



### » KONTAKT

#### Freiburg

Kevin Stange  
+49 (0) 761 1305 - 221  
kevin.stange@streck.de

Constanze Geiger  
+49 (0) 761 1305 - 226  
constanze.geiger@streck.de

#### Möhlín

Felix Metzger  
+41 (0) 61 8551 - 377  
felix.metzger@streck.ch

## Streck Transport unterstützt WWF-Kampagne „Stopp die Plastikflut“

Die Streck Transport-Gruppe ist sich ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft seit jeher bewusst. Daher ist auch die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. So werden seit 20 Jahren unter dem Titel „Blue Logistics“ trotz des wachsenden internationalen Warenaustauschs erfolgreich die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert. Die Zertifizierung nach ISO 14001 bestätigt dabei die Wirksamkeit der Maßnahmen in allen Unternehmensbereichen.

Neben dem Klimawandel ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit, dass unsere Ozeane sich in großer Gefahr befinden. Sie sind heute bereits mit mehr als 150 Millionen Tonnen Plastik verseucht – Tendenz steigend; ein Problem, das vielen Menschen noch gar nicht bewusst ist. Daher hat sich Streck Transport dazu entschlossen, mit einer besonderen Aktion auf den Zustand der Weltmeere aufmerksam zu machen: Kunden konnten sich bereiterklären, für jede Über-

see-Sendung, die im Monat Oktober versendet wurde, von Streck einen Euro für die Kampagne „Stopp die Plastikflut“ des WWF spenden zu lassen.

Und die Resonanz auf die Aktion war groß: So sind insgesamt 1.334 Euro zusammengekommen, die von Streck Transport auf 1.500 Euro aufgerundet wurden. Um diesem wichtigen Thema auch künftig zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen, wird Streck die Aktion in regelmäßigen Abständen wiederholen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen teilnehmenden Firmen für ihre Unterstützung!

### » KONTAKT

#### Freiburg

Riccarda Mack  
+49 (0) 761 1305 - 480  
riccarda.mack@streck.de





# Ausbildungsstart

## Spedition und Logistik in ihrer ganzen Vielfalt

Insgesamt 26 junge Nachwuchskräfte starteten bei Streck Deutschland in das neue Ausbildungsjahr. „Die Vielfalt unserer Branche zeigt sich im bunt gemischten Berufsangebot“, sagt Personalentwicklerin Cornelia Weismann. „Wir bieten in diesem Jahr wieder eine Vielfalt von Ausbildungs- und Studienberufen an.“ In den Niederlassungen Düsseldorf, Freiburg, Lörrach, Nürnberg und Raunheim werden die neuen Streck-Mitarbeiter in den kommenden zwei bis drei Jahren in den überaus abwechslungsreichen Speditions- und Logistikberufen ausgebildet.

Eingestellt wurden zwei Bachelor of Arts-Studierende der Fachrichtung Spedition, Transport und Logistik und ein Bachelor of Science-Studierender der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik. Hinzukommen zwei Berufskraftfahrer, 14 Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sowie ein Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung mit Zusatzqualifikation Logistikmanagement.

Traditionsgemäß begann am 2. September der erste Tag bei Streck Transport in Freiburg. Nach der Begrüßung durch die Ausbildungsverantwortlichen wurden die Newcomer in die

Unternehmensbelange und Regularien eingeführt. Am Nachmittag erkundeten sie bei einer Schnitzeljagd auf eigene Faust die einzelnen Bereiche der Niederlassung Freiburg. Die Antworten der Mitarbeiter auf ihre Fragen konnten dabei schon erste Kenntnisse vermitteln. Und wie schon in den vergangenen Jahren haben die Azubis aus dem zweiten und dritten Ausbildungsjahr die Vorbereitungen und die Durchführung des ersten Tages wieder tatkräftig unterstützt.

Streck Transport setzt stark auf selbst ausgebildete Fachkräfte, und so erhalten mit Stand September 2019 fast 80 Auszubildende der deutschen Unternehmensgruppe in verschiedensten Bereichen ihr berufliches Rüstzeug. Für eine erfolgreiche Laufbahn im angestrebten Job ist Fachwissen allerdings nicht alles. „Ein vertrauensvoller und offener Umgang miteinander sowie ein ausgeprägter Teamgeist sind fester Teil der Ausbildungskultur bei Streck“, betont Cornelia Weismann.

Auch in der Schweiz kamen bei Streck Transport zahlreiche Neuzugänge an Bord. Ausbildungsbeginn war hier bereits am 1. August mit einer entsprechenden Einführungsveranstaltung.

„Insgesamt haben wir 16 Berufsanfänger eingestellt“, sagt Hendrik Caspar, der in Möhlin für die Personalentwicklung zuständig ist. Das ist quasi eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr. Grundsätzlich wird bei rund 380 Mitarbeitenden eine Ausbildungsquote von acht bis zehn Prozent angestrebt, die 2019 über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg nahezu erreicht ist. „Leider haben wir in diesem Jahr keinen Lehrling für unser Integrationsprojekt gefunden, für 2020 planen wir dies aber wieder fest ein“, berichtet Caspar. Ein geflüchteter junger Mann aus Afghanistan, der 2018 eine Vorlehre begonnen hatte, wurde inzwischen fest übernommen. „Mit ihm haben wir sehr positive Erfahrungen gesammelt. Das hat uns darin bestätigt, im Ausbildungsbereich auch stets neue Wege zu prüfen“, betont Caspar.

Zu den sieben Azubis im kaufmännischen Bereich gesellen sich zwei Büroassistentinnen – letztere durchlaufen auch eine Ausbildung im Zollwesen und schließen nach zwei Jahren mit einem Eidgenössischen Berufsattest (EBA) ab, während alle anderen drei Jahre Zeit bis zum Abschluss des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) haben. Im gewerblich-technischen Bereich starten fünf Logistiker und ein

Straßentransportfachmann ihre EFZ-Ausbildung. Ein Studierender der Fachrichtung Spedition, Transport und Logistik wird seinen Bachelor am Standort Möhlin und an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Lörrach vorbereiten.

Mögen sich die „Neustarter“ im Unternehmen und dem von ihnen gewählten Beruf wohl fühlen, lautet der Wunsch der Personalabteilungen. Damit sie zum Ende ihrer Ausbildung sagen können: „Ich habe mit der Wahl meines Berufes die richtige Entscheidung getroffen“.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Cornelia Weismann  
+49 (0) 761 1305 - 246  
cornelia.weismann@streck.de

#### Möhlin

Hendrik Caspar  
+41 (0) 61 8551 - 401  
hendrik.caspar@streck.ch

# Vizeweltmeister mit Streck Transport

Team der Hochschule Offenburg überzeugt beim RoboCup 2019 in Sydney

Im Juli fand in Sydney der RoboCup 2019, einer der größten Fußball-Wettbewerbe für autonome Roboter weltweit, statt. Dabei war auch ein Team der Hochschule Offenburg mit den zwei Robotern „Sweaty senior“ und „Sweaty junior“. Für den sicheren Flug der beiden war Streck Transport verantwortlich – und alles hat perfekt funktioniert: man musste sich einzig einem Team aus Bonn geschlagen geben und kehrte als Vizeweltmeister nach Offenburg zurück.

Der RoboCup findet seit 1997 jährlich an unterschiedlichen Austragungsorten statt. An dem mehrtägigen Turnier mit Konferenz sind mehr als 4.000 Teilnehmende aus aller Welt und rund 5.000 Roboter vertreten. Der Wettbewerb wird in verschiedenen Klassen ausgetragen, aber einzig in der Klasse „RoboCupSoccer“ vergleichen sich Maschinen, die wie der Mensch auf zwei Beinen stehen. Als Vision steht im Raum, dass die Roboter bis 2050 weit genug entwickelt wurden, um gegen die amtierenden Fußballweltmeister antreten und diese auch besiegen zu können.



## » KONTAKT

**Freiburg**

Alex Witzigmann  
+49 (0) 761 1305 - 471  
alex.witzigmann@streck.de



# Bulk Container sicher bergen

Streck Transport bietet Lösung für beschädigte Großverpackungen

Beim sicheren Transport von Gefahrgut spielt die Verpackung eine große Rolle, für die es detaillierte Vorschriften gibt. Trotz aller Vorkehrungen kann es jedoch vorkommen, dass eine Verpackung beschädigt wird. Das Vorgehen in einem solchen Fall kann Unternehmen vor große Probleme stellen, denn normalerweise lässt sich das transportierte Gut nicht einfach neu verpacken, da neben der zertifizierten Außenverpackung oft ganz spezielle Innenausstattungen verwendet werden.

Ist nur die Außenverpackung beschädigt und der Inhalt intakt und vollständig, kann die Ware trotzdem mit einer speziell getesteten und zugelassenen Bergeverpackung zugestellt werden. Dabei handelt es sich meist um größere Fässer aus Metall oder Kunststoff, in die das beschädigte Packstück zusammen mit Absorptionsmaterial verpackt wird. Schwieriger wird das Ganze, wenn es sich bei dem Frachtstück um einen sogenannten Intermediate Bulk Container (IBC) handelt. Diese Großverpackungen mit etwa 1.000 Litern Inhalt erfordern ein spezielles Handling.

Streck Transport bietet für dieses Problem jetzt mit zwei Bergungsgroßverpackungen eine Lösung an. Diese Stahlbehälter haben ein Fassungsvermögen von 1 x 1.000 Liter IBC oder 4 x 200 Liter Fässer. Mit speziell dafür angefertigten Seilschlingen können die Container in den Behälter gehoben werden. Dies ermöglicht eine schonende und damit sichere Handhabung des beschädigten IBC und erhöht die Chancen, ein Auslaufen noch verhindern zu können.

## » KONTAKT

**Freiburg**

Thomas Winter  
+49 (0) 761 1305 - 217  
thomas.winter@streck.de



## Streck-Gefahrgutbeauftragter unterrichtet am KIT

Der Streck-Gefahrgutbeauftragte Thomas Winter unterrichtet in diesem Wintersemester am renommierten Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Am Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt (FTU) ist er als Dozent verantwortlich für die Lehrgänge „Beförderung radioaktiver Stoffe“ bzw. für die Themen Gefahrgutrecht, Atomrecht, ADR, besondere und allgemeine Vorschriften sowie Vorbereitung und Durchführung von Transporten radioaktiver Materialien.

## Ein Porsche geht auf Reisen...

Von unserem japanischen Partner Meitetsu World Transport erhielt Streck Transport den Auftrag, einen Porsche 991 R per Seefracht von Hamburg nach Tokyo zu verladen. Eigentlich nichts Ungewöhnliches – in diesem Fall aber schon: Denn von dieser Modelllinie wurden nur 991 Stück produziert.

Die Übernahme des Fahrzeugs erfolgte im Oktober in Hamburg bei Porsche. Für den Transport im Seecontainer wurde von einem von Streck beauftragten Packbetrieb eigens ein spezieller Transportschlitten gebaut, um jegliche Beschädigungen der wertvollen Fracht zu vermeiden und das Be- und Entladen zu erleichtern. Und der Aufwand hat sich gelohnt: Der neue Eigentümer hat das Fahrzeug Anfang November 2019 in Tokyo pünktlich und vollkommen unversehrt in Empfang nehmen können.

### » KONTAKT

#### Hamburg

Markus Kranz  
+49 (0) 40 513 253 - 11  
markus.kranz@streck.de



## Ein Dankeschön vom Champions-League-Sieger

Ein tolles Feedback von Ottmar Hitzfeld, dem ehemaligen Trainer von Borussia Dortmund und dem FC Bayern München sowie der Schweizer Fußball-Nationalmannschaft zum Beitrag „Chinderlache“ aus dem „LogisTicker“ Nr. 44 vom April 2019!

Streck Transport unterstützt das Projekt „Chinderlache“, das in Südbaden und der Nordwestschweiz in Armut lebenden Kindern mit Sachspenden hilft, seit vielen Jahren. Im Mittelpunkt des Engagements stehen Begriffe wie Chancengleichheit, kindliche Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe. Chinderlache e.V. finanziert sich ausschließlich aus privaten Spenden und durch privatwirtschaftliches Sponsoring.

[www.chinderlache.de](http://www.chinderlache.de)

**Liebes Streckteam!**  
**Vielen Danke für die großartige Unterstützung!**  
**Kinderlachen als Geschenk**

Das von Streck Transport unterstützte Projekt „Chinderlache“ e.V. wird in diesem Jahr auch in der Schweiz aktiv. Beteiligung unterstützt der Verein dieserseits der Grenze Kinder, die in Armut leben. So kann der katholische Kindergarten St. Anna in Lenzburg Station mit Hilfe des Projekts seit 2012 dafür sorgen, dass etwa 65 Kinder aus 20 Nationen täglich für 1 Euro Eigenanteil eine gute, warme Mahlzeit bekommen. Damit soll die gesundheitliche Entwicklung der Kinder gefördert werden und der monatliche Pauschalbeitrag von 27 Euro seit auch für Eltern mit geringem Einkommen bezahlbar sein.

„Wenn man weiß, mit wie wenig man viele glücklich machen kann und wie dankbar die Kinder und die Eltern reagieren, hilft jeder gerne“, sagt Klaus-Dieter König, der lange Jahre in der Geschäftsführung von Streck Transport Schweiz tätig war und sich als Mitglied des Spenderbeirats von „Chinderlache“ engagiert. Denn Kinder, die in Armut leben, haben oft nicht einmal ein eigenes Bett. Auch hier springt der Verein auf und hilft ein Bett zum Kauf von Einzelbetten konnte bereits vielen Familien gehalten werden – und Streck Transport kann dabei auch gleich für die Anlieferung sorgen.

Das Hilfsprojekt versucht zudem, Kindern eine größtmögliche gesellschaftliche Teilhabe und insbesondere die Möglichkeit in einem Verein zu ermöglichen. „Jedem Kind seinen Verein“ lautet das Motto, denn Sport, Kunst und Geselligkeit sind wichtig für ein ausgeglichenes Leben und eine gesunde psychologische Entwicklung. Um den Start ins Vereinsleben leichter zu machen, wird beispielsweise der Kauf der richtigen Ausrüstung unterstützt. Zur Philosophie von „Chinderlache“ gehört es, dass möglichst keine neuen Gelder, sondern vielmehr Sachspenden gewünscht werden.

Natürlich finden auch Aktionen statt, mit denen „Chinderlache“ Kindern und in Not geratenen Kindern helfen kann. So hat zuletzt der Fußballspieler Thomas Müller vom FC Bayern München eine größere Anzahl seiner Kinderbücher „Mein Hund zum Träumen“ zusammen mit Aufnahmegeräten zur Verfügung gestellt. Der von Fördermitgliedern finanzierte Verein ist im Internet präsent, Schirmherr der Organisation ist Ottmar Hitzfeld.

**KONTAKT**  
Möhl  
Hendrik Caspar  
+41 (0) 61 8551 - 401  
hendrik.caspar@streck.ch

### » KONTAKT

#### Möhl

Hendrik Caspar  
+41 (0) 61 8551 - 401  
hendrik.caspar@streck.ch

## 32 Tonnen mit Streck nach Los Angeles

Im Sommer wurden im Auftrag der Firma Herrenknecht zwei Förderschnecken mit je 16 Tonnen in die USA transportiert. Und Streck Transport war – von der Abholung im Werk Schwanau über den Transport zum Flughafen Luxemburg bis zur Abwicklung in Los Angeles – komplett dafür verantwortlich.

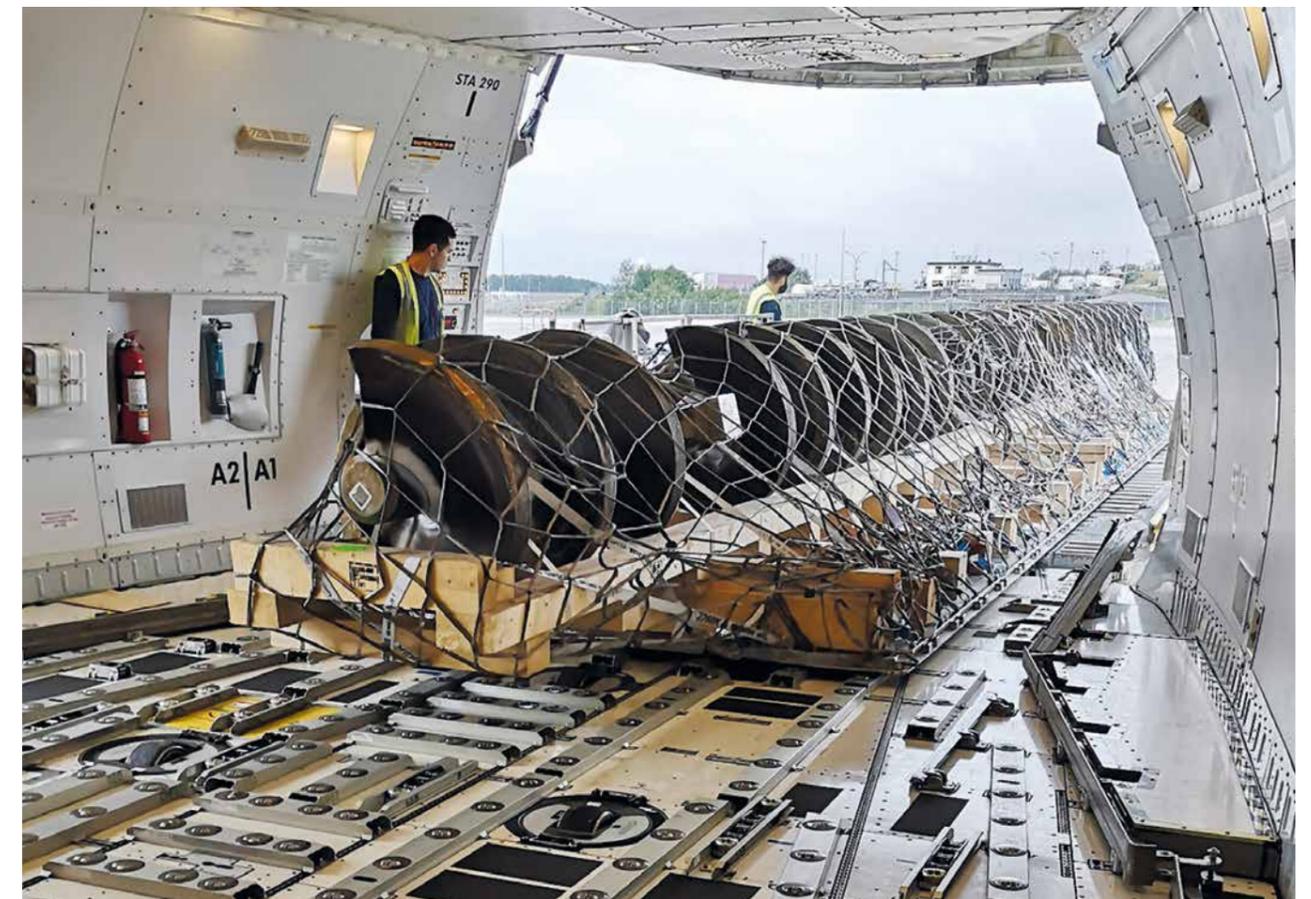
Anfang Mai fragte der langjährige Streck-Kunde Herrenknecht Tunneling Systems an, ob ein Transport möglich wäre. Nachdem die Machbarkeitsstudie positiv ausgefallen war, wurde auch von den Lkw-Unternehmern, Handling-Agenten, Kranbetrieben und der Airline grünes Licht gegeben. Anschließend wurde nach exakten Zeichnungen des Herstellers die Verladeplanung in die Wege geleitet und auf Wunsch der Airline ein stabiler Holzunterbau für die gewichtige Ware gefertigt. Die zwei Förderschnecken mit den Maßen 17 x 1,20 x 1 Meter waren dann Mitte Juni bereit für den Transport und wurden von

Schwanau per Lkw zum Flughafen Luxemburg verfrachtet. Dort erfolgte die Entladung per Kran und anschließend die Nosedoor-Verladung in eine Boeing 747-800 F der Airline Cargolux – die Förderschnecken wurden also durch die hochgeklappte Nase in den Flieger verladen. Auch der Abflug erfolgte plangemäß per Direktflug nach Los Angeles, wo die Fracht über den Streck-Partner vor Ort noch am gleichen Tag auf zwei bereitstehende Lkw verladen und pünktlich zugestellt wurde.

### » KONTAKT

#### Freiburg

Alex Witzigmann  
+49 (0) 761 1305 - 471  
alex.witzigmann@streck.de



## Kinderhospizarbeit auf Rädern

**Streck Transport schickt Lastwagen durch ganz Deutschland, die auf den Bundesverband Kinderhospiz aufmerksam machen**

Kinderhospizarbeit, ein Thema zum Wegschauen? Ganz sicher nicht, findet Streck Transport – und sorgt künftig dafür, dass das Thema ein echter Hingucker wird. Zehn leuchtend blaue Lastwagen werden ab sofort dafür eingesetzt, auf den Bundesverband Kinderhospiz aufmerksam zu machen: Ein fröhliches Luftballonmotiv auf Seiten und Heck der Anhänger weist Autofahrer auf den Dachverband der deutschen Kinderhospize hin. „Die Firma Streck haben wir kennen und schätzen gelernt als unglaublich engagierte Unterstützer“, berichtet Per Toussaint vom Bundesverband Kinderhospiz. 2018 hatte Streck anlässlich des weltweit ersten Kinder-Lebens-Laufs über 100 stilisierte Engels-Fackeln nach Südafrika verschickt, damit diese dort bei einer internationalen Konferenz an Kinderhospizexperten aus der ganzen Welt verteilt werden konnten.

Die Idee für die besonderen Lastwagen, die unkompliziert und begeistert umgesetzt wurde, hatten bei Streck Transport Alex Witzigmann, Abteilungsleiter Luftfracht Freiburg, und Fabian Rich, Leiter der Abteilung Technik und Immobilienmanagement. „Nachdem wir erkannten, wie unbekannt Kinderhospizarbeit noch ist und wie viel Gutes hier für Familien mit schwerstkranken Kindern getan wird, war uns klar: da helfen wir!“, sagt Streck-Geschäftsführer Gerald Penner. Gesagt, getan, gedruckt und auf die Lkw aufgebracht, die nun als rollende Infotafeln durchs Land fahren.



Gerald Penner (Geschäftsführer Streck Transportges. mbH), Alex Witzigmann (Abteilungsleiter Luftfracht Freiburg Streck Transportges. mbH), Fabian Rich (Leiter Technik und Immobilienmanagement Streck Transportges. mbH), Per Toussaint (Bundesverband Kinderhospiz)

[www.bundesverband-kinderhospiz.de](http://www.bundesverband-kinderhospiz.de)

[www.oskar-sorgentelefon.de](http://www.oskar-sorgentelefon.de)

### » KONTAKT

#### Freiburg

Alex Witzigmann

+49 (0) 761 1305 - 471

[alex.witzigmann@streck.de](mailto:alex.witzigmann@streck.de)

## Streck unterstützt den FAIR ways Förderpreis 2019 des SC Freiburg

Es ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden: Zum achten Mal bekommt beim Saisonauftakt des SC Freiburg neben dem Fußball auch gesellschaftliches Engagement seine große Bühne im Schwarzwald-Stadion, wenn der FAIR ways Förderpreis verliehen wird. So auch in diesem Jahr Anfang August bei den Testspielen des Sport-Clubs gegen Cagliari Calcio. Und es ist ebenfalls zur Tradition geworden, dass Streck Transport dieses besondere Engagement des SC Freiburg unterstützt.

Insgesamt wurden vom Sport-Club und seinen 15 FAIR ways-Partnern in diesem Jahr 80.000 Euro an regionale gemeinnützige Institutionen und Projekte gespendet, die sich – wie der SC – in den Bereichen Bildung, Bewegung, Umwelt und Solidarität engagieren. Für die Vergabe wählte die Jury aus den 114 eingegangenen Bewerbungen 37 Preisträger aus.

Der FAIR ways Förderpreis hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der bedeutendsten Sozialpreise Südbadens

entwickelt. Seit 2012 konnte auf diesem Weg insgesamt eine Fördersumme von 375.000 Euro ausgeschüttet werden. Die Unterstützung durch den FAIR ways Förderpreis soll Menschen und Institutionen, die sich für soziale Zwecke einsetzen, in ihrem Tun bestärken. Darüber hinaus soll die öffentliche Resonanz für die FAIR ways-Partner genutzt werden, um noch mehr Menschen zu motivieren, sich gesellschaftlich zu engagieren.

[www.scfreiburg.com](http://www.scfreiburg.com)

### » KONTAKT

#### Freiburg

Thorsten Weiglein

+49 (0) 761 1305 - 215

[thorsten.weiglein@streck.de](mailto:thorsten.weiglein@streck.de)

Der Bundesverband Kinderhospiz macht sich seit 2002 für die weit über 40.000 Familien in Deutschland stark, die ein unheilbar krankes Kind in ihrer Mitte haben und hilft diesen schnell und unkompliziert. Über das OSKAR-Sorgentelefon ist er rund um die Uhr – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr – kostenlos und anonym telefonisch unter der Nummer 0800 88 88 47 11 für alle Menschen erreichbar, die mit dem Tabu-Thema „Kind und Sterben“ konfrontiert sind – auch für Menschen in Trauer. Der Bundesverband Kinderhospiz vertritt als Dachverband die Interessen von mehr als 120 ambulanten und stationären Kinderhospizeinrichtungen, fördert und unterstützt diese und ist eine starke Gemeinschaft für die Kinderhospizarbeit in Deutschland. Als Fachverband ist er Ansprechpartner für Politik, Wissenschaft, Medizin, Kostenträger, Ehrenamtliche, Förderer und Spender.

Mit seinem vielschichtigen Angebot leistet der Bundesverband Kinderhospiz zum einen direkte Hilfe und Unterstützung für die

betroffenen Familien und schafft zum anderen ein langfristiges, nachhaltiges und verlässliches Hilfsnetzwerk für die Kinderhospizarbeit in Deutschland – denn Kinderhospizarbeit ist ein alternativer Rettungsanker für Familien in größter Not!





# Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020!

*Was bringt ein neues Jahr?  
Mit Glück das, was du möglich machst.*

*(Else Pannek)*

## Impressum

### » Herausgeber

Streck Transportges. mbH  
Brombacher Str. 61  
D-79539 Lörrach  
Tel. +49 (0) 7621 177 - 0  
Fax: +49 (0) 7621 177 - 219  
E-Mail: loerrach@streck.de

### » Geschäftsführer:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),  
Ralph Diring, Gerald Penner

### » Beiratsvorsitzender:

Dr. Bernd Lieberoth-Leden

### » Handelsregister:

AG Freiburg HRB 410317  
UST-ID: DE 142 398 169

### Streck Transport AG

Industriestrasse 30  
CH-4313 Möhlin  
Tel. +41 (0) 61 85 51 - 111  
Fax: +41 (0) 61 85 51 - 219  
E-Mail: moehlin@streck.ch

### » Direktion:

Manfred Haas

### » Präsident des Verwaltungsrates:

Bernd Schäfer

### » Handelsregister:

Kanton Aargau  
UID: CHE-109.622.160

## Freiburg

+49 (0) 761 1305 - 0  
freiburg@streck.de  
www.streck-transport.com

### » Grafik und Layout:

tp werbeagentur

### » Druck

Burgerj[Druck GmbH

### » Fotos

Streck Transport Gruppe  
© Katharina Asal / © Achim Keller  
© Marcel – stock.adobe.com /  
© wladimir1804 – stock.adobe.com /  
© ingusk – stock.adobe.com /  
© enanuchit – stock.adobe.com /  
© alphaspirt – stock.adobe.com /  
© lightpoet – stock.adobe.com /  
© Hochschule Offenburg / © unsplash.com